

FRAKTION Bündnis 90 /Die Grünen



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Beate Deckwart-Boller, Fraktionsvorsitzende
Felix Grädler, stellv. Fraktionsvorsitzender
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Sandra Detzer
Peter Holschuh
Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Oliver Priem
Kathrin Rabus
Manuel Steinbrenner
Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 03.07.2018

Sachantrag zu TOP 9.2 ö des BUA am 03.07.2018: Priorisierung Schulen

Wir beantragen folgende Punkte zu prüfen:

- 1) Einsatz von Schulbauberater*innen bei künftigen Aus- und Umbauten
- 2) Durchführung einer Untersuchung (bspw. durch Reallabor oder Montagsstiftung) der Heidelberg Schullandschaft, um die konkreten Bedürfnisse der einzelnen Heidelberger Schulen bei Aus- und Umbau hinsichtlich der Nutzung und Gestaltung innovativer pädagogischer Räume und den konkret bestehenden Sanierungsbedarf zu ermitteln

Die aktuelle Priorisierung (5+2 Schulprojekte, 0112/2018/IV) ist davon nicht betroffen.

Begründung:

Die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen begrüßt ausdrücklich das Investitionsprogramm und die geplanten Baumaßnahmen der priorisierten 5+2 Schulprojekte (0112/2018/IV). Investitionen in Schulen sind immer auch Investitionen in die Zukunft. Schulbauprozesse, ob Neu- oder Umbau, bergen das Potenzial für einen großen Schritt in der Schulentwicklung. Dabei müssen aktuelle Herausforderungen wie Inklusion, Digitalisierung, Ganztagsunterricht, differenzierter Unterricht in Räumen und andere neue pädagogische Konzepte (Stichwort „Schule der Zukunft“) etc. von Anfang an und unter intensiver Beteiligung der Schulen berücksichtigt werden. Um für Schüler*innen und Lehrer*innen ein vernünftiges Lernumfeld sowie die Lernatmosphäre, die sie benötigen, zu ermöglichen, benötigen sie die entsprechende räumliche Ausstattung. Damit Schulen künftig optimal nach ihrem Sanierungsbedarf (Toiletten, Heizung, Technik, Gebäude etc.) und ihren individuellen Anforderungen und pädagogischen Konzepten gestaltet werden, halten wir den Einsatz von Schulbauberater*innen sowie beispielsweise die Durchführung einer Untersuchung der Heidelberger Schullandschaft für sinnvoll.

Die Schulbauberater*innen unterstützen beim Partizipationsprozess und schlagen die Brücke zwischen Pädagogik und Architektur. So können die Gebäude und Räumlichkeiten an den individuellen Bedarf der Schulen und ihre pädagogischen Konzepte optimal angepasst und zukunftsfähig gemacht werden. Im Rahmen der Untersuchung soll zudem ermittelt werden, welche Schulen priorisiert ausgebaut oder umgebaut werden sollen. Die Ergebnisse sollen bis Herbst 2018 (vor den Haushaltsberatungen) vorliegen und sind die Grundlage für weitere Entscheidungen.